



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 1. Dezember 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc. — Industrie und Erfinder. — Patentbeschreibungen. — Oesterreichische Patente. — Erfinderschutz im Kanton Solothurn (Schweiz). — Vervollkommnung der zur Bestimmung von Triebgrößen gebräuchlichsten Methode und Anwendung derselben bei Auswahl einer Ingold'schen Fräse. — Wie erlangen wir auf einfache Weise gründliche Kenntnisse in der Elektrizität? — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Empfehlenswerthe Bücher. — Anzeigen.

Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc.

Louis Audemars.

Brassus ist eine der zahlreichen Ortschaften, welche im Thale des Sees von Joux bergauf und bergab zerstreut liegen. Genannter See befindet sich im westlichen Ausläufer des Kantons Waadt, eingeschlossen von den zwei höchsten Erhebungen des Jura-Gebirges.

In diesem Thale lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Bevölkerung von mehr als viertausend Seelen, welche ihren kärglichen Unterhalt durch Bereitung von Käse, durch Holzschlagen und durch den Anbau der wenigen Produkte gewann, die der kümmerliche Boden und das strenge Klima noch hervorbrachten. Lange schon hatte Armuth diese Leute bedrückt, denn das Fällen des Bauholzes wurde schon durch die Natur selbst beschränkt und das stetige Anwachsen der Bevölkerung vermehrte noch diese Uebelstände. Eine Besserung war hier nur durch die Einführung neuer Erwerbsquellen zu erwarten, welche den fleissigen Händen der Bewohner lohnende Beschäftigung zu bieten vermochten, während ihnen sonst nur die Auswahl zwischen Elend oder Auswanderung verblieb.

Unter dem Einflusse solcher Verhältnisse verliessen um das Jahr 1740 einige junge Männer jenes Thal, um die Anfertigung von Uhrenbestandtheilen zu erlernen, indem sie sich von dieser Beschäftigung eine bessere Zukunft versprachen.

Bei ihrer Rückkehr nach den heimathlichen Bergen geriethen diese Uhrmacher auch sofort in Streit mit daselbst schon bestehenden anderen Handwerkerzünften, indem letztere versuchten, diese junge Industrie, welche sie späterhin alle noch verdrängt hat, in ihrem Entstehen zu unterdrücken. Unsere Leute wurden hierdurch gezwungen, sich im September 1756 selbst zu einer Innung zu vereinigen, die jedoch stets mehr danach gestrebt hat, sich in ihrer Kunst zu vervollkommen, als wie nach Erweiterung ihrer Rechte zu jagen; in ihren Bestimmungen erlangten sie später manche Abänderung, die einen Eintritt der Lehrlinge weniger beschwerlich machte.

Die Aufhebung der Zunft erfolgte überdies schon am 6. März 1776. Anstatt ihre Kunst in verderblichen Formen handwerklicher Bestimmungen erstarren zu lassen, benutzten die Uhrmacher von Brassus die hereinbrechende Zeit der Aufklärung, um das Joch abzuwerfen, welches ihnen ihre Vorfahren aufgebürdet hatten und legten all ihren Eifer darein, um sich in der Anfertigung der unter dem Namen Kadratur bekannten Theile der Repetir- und Schlaguhrwerke zu vervollkommen, in deren Anwendung für die verschiedenen Systeme von Berthoud, Le Roy, Lepine und Breguet sie besonders geschickt waren.

Louis Audemars wurde im Jahre 1782 geboren. Vater und Mutter hatte er schon früh verloren; als er mit sechzehn Jahren die Schule verliess, begann er die Erlernung der Uhrmacherei mit Anfertigung von Laufwerken.

Er zeigte hierbei schon von Beginn an eine besondere Begabung. Als er zur Erlernung der Kadraturen gelangte, welche auf die der Laufwerke folgte, bewies er sein Talent nicht blos durch eine geschickte Arbeit, sondern vor allem durch die Einführung einer Vollendung in der Ausführung seiner Werke, welche einen Schritt in der Entwicklung der Uhrmacherkunst bildet.

Im Jahre 1811 beschlossen die besten Arbeiter des Ortes nach Genf überzusiedeln, da sie, sowieso wegen der Verwendung ihrer Arbeiten in lebhafter Beziehung mit den Genfer Werkstätten standen, und wo sie sodann viel zur Verbesserung der Spindeluhrfabrikation, welche dort betrieben wurde, beitrugen.

Um diese Zeit begründete Louis Audemars seine eigene Werkstatt in Brassus für die Anfertigung von Laufwerken, Trieben und Theilen komplizirter Uhren, indem er die Einrichtung seines Schwagers Philippe Samuel Meylan hierbei zum Vorbilde nahm, welcher einer der geschicktesten Arbeiter in allen Arten von Kadraturen, als auch in der Anlage der Konstruktion einer Uhr war.

Ein anderer Schwager von Louis Audemars errichtete um dieselbe Zeit die erste Uhrmacherfirma Genf's. Louis Lecoultré, obgleich ein Rivale Breguets, was die Anlage seiner Werke